

# **Inhalt**

<b>Vorwort</b> .....	<b>2</b>
<b>Seit wann gibt es Waldkindergärten</b> .....	<b>3</b>
<b>Was sind Waldkindergärten?</b> .....	<b>3</b>
Ein pädagogisches Profil	
<b>Was zeichnet den Waldkindergarten aus?</b> .....	<b>6</b>
<b>Kindheit früher und heute</b> .....	<b>7</b>
Neue Aufgaben für den Kindergarten	
<b>Tagesablauf</b> .....	<b>9</b>
<b>Rahmenbedingungen</b> .....	<b>10</b>
<b>Pädagogische Konzeption des Waldkindergartens Wingst</b> .....	<b>11</b>
1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen.....	11
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen.....	12
3. Körper - Bewegung - Gesundheit.....	13
4. Sprache und Kommunikation.....	13
5. Lebenspraktische Kompetenzen.....	14
6. Mathematisches Grundverständnis.....	14
7. Ästhetische Bildung.....	15
8. Natur und Lebenswelt.....	15
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz.....	16
<b>Vorbereitung auf die Schule</b> .....	<b>17</b>
<b>Elternarbeit</b> .....	<b>17</b>
<b>Ausrüstung der Kinder</b> .....	<b>18</b>
<b>Waldkinder Wingst e.V.</b> .....	<b>19</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	<b>20</b>

# Vorwort

## Der Waldkindergarten in der Wingst

Wir hatten von Waldkindergärten in Deutschland gehört und waren von der Idee begeistert. Der Gedanke loderte in unseren Köpfen aus den unterschiedlichsten Motivationen heraus.

Es entsprach unseren Vorstellungen zur Elementarerziehung, insbesondere auch als Ergänzung zum Regelkindergarten.

Wie es so ist, ziehen gute Ideen ihre Kreise. Im Oktober 2001 gründeten wir den Verein „Waldkinder Wingst“. Es folgten dutzende von Gesprächen mit Ämtern, Versicherung, Forstverwaltung, Gemeindevertretern... bis die Betriebserlaubnis am 1. September 2002 bei uns einging.

Der laufende Betrieb zeigt uns täglich an unseren Kindern - „dieser Weg ist richtig“ und hat uns ermutigt immer wieder auch die letzte Hürde der ordentlichen Finanzierung zu nehmen. Bis 2006 trug sich der Waldkindergarten durch Elternbeiträge, den Verzicht der Erzieherinnen auf einen Teil des Gehalts, Spenden und natürlich das große ehrenamtlichen Engagement der Vereinsmitglieder und Eltern.

Zum Glück können wir heute sagen, es hat sich gelohnt, seit 2007 betreiben wir einen zweiten Waldkindergarten, die Finanzierung ist gesichert und alle sind mit Freude dabei.

Natürlich entwickeln wir uns weiter. Unsere Konzeption wird regelmäßig überarbeitet. Die Bedürfnisse der Kinder, Eltern und Mitarbeitenden ändern sich und auch die jeweils neueste Fassung des KiTaG Niedersachsen wird angewendet.

Der Vorstand

## Seit wann gibt es Waldkindergärten?

Der Ursprung der Idee Waldkindergarten liegt in Dänemark.  
Hier wurde vor etwa 45 Jahren der erste Waldkindergarten gegründet.

Der erste Waldkindergarten in Deutschland entstand 1969 in Wiesbaden.  
Heute gibt es über 1000 Natur- und Waldkindergärten in Deutschland.

Auch in Niedersachsen ist die Idee nicht neu.

Im April 1996 erhielt der erste Waldkindergarten in Niedersachsen seine Betriebslaubnis.

Seit dem hat sich die Zahl um ein Vielfaches erhöht. So entstanden z.B. auch in Buxtehude, Stade und Rotenburg/Wümme Waldkindergärten, um nur einige in der näheren Umgebung zu nennen, die nach wie vor starken Zulauf haben.

Waldkindergärten haben sich als zunehmend anerkannte Alternative zu den pädagogischen Konzepten der anderen Tageseinrichtungen entwickelt.

Sie sind überwiegend auf Initiative der Eltern entstanden, aus denen sich meist private Trägervereine entwickelten, die sowohl die Verantwortung für Finanzierung der Einrichtung, einschließlich des Personals, als auch in ehrenamtlicher Arbeit die Organisation und Verwaltung der Einrichtung übernommen haben.

## Was sind Waldkindergärten?

Ein pädagogisches Profil

„15 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und 2 ErzieherInnen verbringen den Vormittag im Wald - bei Wind und Wetter-! Im Sommer etwa vier, im Winter etwa drei Stunden. Nur bei extremen Witterungsverhältnissen (große Kälte, Sturm, Gewitter) ziehen sie sich in ihre Schutzhütte zurück.

Damit ist der äußere Rahmen beschrieben und zugleich das zentrale pädagogische Element genannt: Der Wald. Hier wird gespielt, gebastelt und geturnt, wie in jedem anderen Kindergarten auch - und doch ist alles ganz anders.

Der Wald ist der "Gruppenraum" des Waldkindergartens, in dem der Vormittag ebenso wie in jeder anderen Einrichtung strukturiert wird: Morgenkreis, Freispiel, Frühstück, Aktion, Verabschiedung.

Das Freispiel ist in der Regel als "Spaziergang" organisiert. Vom (immer gleichen) Ausgangspunkt ausgehend legen die Kinder einen z. T. variierenden Weg von 1-3 km Länge zurück. Unterwegs ist Zeit zum Erkunden, Beobachten, und Fragen.

Eine Blume hier, ein Vogel dort, die Fichtennadeln am Wegrand, Federn, abgenagte Zapfen - alles ist spannend, lädt ein zum Schauen, Spielen, Fragen. Der Wald macht die Kinder neugierig und wissbegierig - zwei wichtige Voraussetzungen für die Schule, auf die der Waldkindergarten vorbereitet wie jede andere Einrichtung des Elementarbereiches.

Das Frühstück ist stets ein kleines Abenteuer. Bei Regen gilt es, den Proviant vor dem Aufweichen zu schützen, im Sommer vor ungebetenen Tischgenossen. So sind Regenplane und Mückennetz immer im "Waldwagen" - einer Kofferkarre o. ä. - mit dabei.

Nun ist Zeit, von Erlebnissen zu berichten, Pläne zu schmieden, ... Auch die folgende Aktion ist dem "Raum" Wald angepasst. Mal lesen die Erzieher/innen aus einem Buch vor, mal gibt es eine Vorführung auf der "Waldbühne". Nun kann aber auch gebastelt und gemalt werden: Aus Aststücken und Perlen werden Schlangen, aus Stöcken und Farben Krokodile.

Es wird gebohrt, geschabt, gegraben. Die Möglichkeiten sind so vielfältig wie der Ort, an dem sie realisiert werden.

Zufriedene und müde Kinder machen sich nach einem so gestalteten Vormittag auf den Heimweg - und freuen sich schon auf den nächsten Waldkindergartentag.

Der Wald setzt (natürliche) Grenzen, bietet aber auch viele Freiheiten. Etwa die Freiheit, mit den anderen zu kooperieren, sich zurückzuziehen, oder einem/einer anderen auch einmal aus dem Weg zu gehen. So wirkt der Wald positiv auf das Sozial- und Konfliktverhalten der Kinder.

Grenzen erfahren die Kinder immer wieder am eigenen Körper: Wenn es doch noch nicht gelingt, den ganzen Baumstamm entlang zu balancieren, wenn Steine zu schwer, Stöcke zu lang sind. Wie groß ist umgekehrt die Freude über die eigene Leistung, wenn es schließlich doch gelingt. So eignen sich die Kinder im Lauf der Zeit eine realistische und positive Selbsteinschätzung an.

Bei alledem sind sich die Kinder auch darüber bewusst, dass das Spielen im Wald die Einhaltung gewisser Regeln voraussetzt: Im Wald wird nichts gepflückt, schon gar nicht gegessen; es gibt räumliche Grenzen, die nicht überschritten werden... . Es sind nicht sehr viele Regeln, doch deren Einhaltung ist unabdingbar.

Der Wald ist Erfahrungsraum. Im Waldkindergarten haben die Kinder die Möglichkeit, Dinge, die sonst oftmals nur aus dem Bilderbuch bekannt sind, in die Hand zu nehmen, sie zu begreifen und ihre Substanz mit allen Sinnen zu erfassen. Sie machen Primärerfahrungen, und diese sind ausgesprochen wichtig für die Entwicklung der Kinder.

Es gibt kein "Spielzeug". Gespielt wird mit dem vorhandenen Material: Stöcke,

Zapfen, Blätter, Nadeln, Federn, Wurzeln u.v.m. stehen den Kindern in großer Menge zur Verfügung und bieten eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten. Hier ist die Kreativität der Kinder gefragt: Aus Steinen werden Autos, dann Kühe, schließlich Häuser. Das Spiel entwickelt sich aus den Kindern heraus und wird nicht durch das Material vorgegeben.

So gestalten die Kinder ihren Vormittag ohne Abhängigkeit von den diversen Spielmaterialien, was aus Sicht der Pädagogik eine frühe Suchtprävention darstellt - ein Aspekt, den sich mittlerweile auch viele Hauskindergärten zunutze zu machen versuchen, indem sie Spielzeug aus ihren Räumen zeitweise gänzlich verbannen.

Nicht das isolierte Spiel führt zum Ziel, im Wald ist oftmals die Mithilfe der anderen Kinder erforderlich. Ein Baumstamm soll etwa auf einen anderen gelegt werden - eine Wippe entsteht. Dazu ist die Mithilfe aller notwendig, soziale Interaktion ist ein wichtiges Moment des Waldkinderalltags. Wenig verwunderlich ist von daher, dass die sprachliche Entwicklung der Kinder im Wald sehr positiv verläuft.

Umwelterziehung wird hautnah erlebt. Im täglichen Umgang mit Wald und Natur erleben die Kinder den Wechsel der Jahreszeiten, lernen einfache Abfolgen und Phänomene der Natur kennen. Und nur was sie kennen, können sie auch schützen. Nicht umsonst ist die Waldkindergartenidee an vielen Orten auch aus den Gedanken des Naturschutzes geboren." (1)



## Was zeichnet den Waldkindergarten aus?

- Vier Stunden täglich Bewegung in frischer Waldluft, das Immunsystem wird nachweislich gestärkt, die Kinder sind weniger infekтанfällig.
- Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder kann ungehindert ausgelebt werden.
- Durch das Spielen in der Natur werden Grobmotorik (laufen, balancieren, klettern...) und Feinmotorik (kleine Äste, Blätter, Samen... werden vorsichtig und geschickt angefasst, auseinander genommen oder zusammengefügt) in besonderem Maße gefördert.
- Die Phantasie und Kreativität der Kinder wird durch die Vielfalt der Natur angeregt und gefördert.
- Die Kinder können wieder Stille erleben. Sie erlangen Stabilität durch innere Ruhe, Konzentrationsfähigkeit und eine ausgeprägte Differenzierung des Wahrnehmungsvermögens.
- Das Spiel in der Natur lässt Kinder selbst ihre Grenzen und Entwicklungsschritte erfahren.
- Unmittelbares Erleben, eigene Erfahrungen mit allen Sinnen geben Selbstwertgefühl und insbesondere emotionale Ausgeglichenheit.
- Regeln und Gebote sind für die Kinder nachvollziehbar, weil mit dem unmittelbaren Erleben verbunden.
- Im Waldkindergarten wird vielen Verhaltensauffälligkeiten vorgebeugt und entgegengewirkt.
- Der Kreislauf der Natur wird direkt wahrgenommen, erlebt und begriffen.
- Die Kinder lernen umweltbewusstes Handeln, der behutsame Umgang mit jeder Art von Leben wird erfahren und gelernt.

# Kindheit früher und Heute

## Neue Aufgaben für den Kindergarten

„Früher spielten die Kinder vorwiegend im Freien. Sie trafen sich draußen auf der Straße, im Hof, im Wald oder auf den Wiesen, spielten dort und gingen gemeinsam auf Entdeckungsreise. Draußen spielen war für die Kinder ein Inbegriff von Freiheit. Die Straße war ein Ort, an dem soziales Verhalten eingeübt, Absprachen getroffen und Spiele erfunden wurden. Hier wurde unabhängig von der Jahreszeit und vom Wetter gespielt. Es war den Kindern egal, ob es regnete oder kalt war. Spielende Kinder im Freien sind heute selbst auf dem Lande weniger zu finden. Sie halten sich vor allem in den Häusern in ihren Zimmern auf. Die freien Bewegungsspiele werden ersetzt durch organisierte Spiel- und Sportangebote und sind somit auf bestimmte Zeit festgelegt. Fernsehen, Video und Computerspiele fesseln die Kinder ans Haus. Nicht selten orientieren sich die Spiele am Fernsehprogramm.

An die Stelle improvisierter, natürlicher Spielmaterialien sind Fertigspielwaren im Überfluss getreten. Dies alles führt dazu, dass Kinder heute immer seltener selbst tätig werden können, häufiger allein spielen, häufiger das Drinnenspielen bevorzugen, kaum Gelegenheit für freie, großräumige Bewegungsspiele haben.



Mit dem Schwinden natürlicher Bewegungsräume im häuslichen Umfeld der Kinder wird es vor allem im Kindergarten wichtig, dem Spielen mehr Raum zu

geben. Die Natur bietet alternative Bewegungsanlässe, die von den Kinder gern angenommen werden, die ihr Bewegungskönnen auf die Probe stellen und erweitern. Es werden den Kinder draußen viel mehr Gelegenheiten gegeben, ihren Körper, ihre Sinne zu gebrauchen. Sinnliche Erfahrungen des Tastens, Riechens, Fühlens, Hörens und Sehens werden fast selbstverständlich gewonnen.

Die natürliche Umwelt bewirkt eine ganzheitliche Harmonisierung. Es ist vor allem eine Frage der Kleidung, ob die Kinder unabhängig vom Wetter draußen spielen können. Mit der richtigen Kleidung hat das Spielen im Freien zu jeder Jahreszeit seinen Reiz. Kinder fürchten sich nicht mehr vor bestimmten Witterungen, erfahren stattdessen unbefangen die Wirkung von Kälte und Wärme, von Wind, von Regen und Nässe. Sie erfahren, dass Bewegung gegen das Frieren hilft, und dass man sogar bei Eis und Schnee schwitzen kann.

Was Kindern heute fehlt, ist weniger die organisierte Spielgelegenheit. Es ist vielmehr der Raum, der eigeninitiatives und eigenverantwortliches Handeln möglich macht. Sie benötigen Freiraum für eigene Entdeckungen und Erkundungen; Nischen und Ecken, die sie auch einmal vor dem Zugriff durch die Erwachsenen bewahren, die sie selbst gestalten und entsprechend ihren Vorstellungen definieren können. Das Spiel im Freien bietet hierfür gute Gelegenheiten. Der Kindergarten, als Familien ergänzende Einrichtung definiert, hat somit eine neue Aufgabe. Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im Kindergarten liegt heute nicht mehr darin, Spielraum und Spielmaterial anzubieten, das früher der Familie fehlte. Nunmehr ist eine Ergänzung sinnvoll, die den Kindern wieder Natur und eigene Phantasien erschließt.“(2)





# Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist geprägt von einem festen Rhythmus, der der Gruppe Sicherheit gibt:

Ab 7.30 Uhr	-Frühbetreuung, Bringzeit Die Gruppe trifft sich am Bauwagen, freies Spiel
8.30 Uhr	-Morgenkreis, gemeinsame Begrüßung, ein Lied wird gesungen, Fingerspiele etc. und es wird der Tagesablauf besprochen.  -Die Rucksäcke werden gepackt und los geht´s in den Wald. -freies Spiel und Suche nach einem geeigneten Frühstücksplatz
10.00 Uhr	-gemeinsames Frühstück
Anschließend	-Freies Spiel oder geplantes Angebot wie: basteln, lesen, musizieren und besprechen besonderer Themen. Häufig werden situativ Themen aufgegriffen.
11.30 Uhr	-Rückweg
12.00 Uhr	-Abschlusskreis -Reflexion des Tages -ein Buch wird vorgelesen -gemeinsame Verabschiedung mit Liedern und Spielen
12.30 Uhr	Abholen ohne Spätbetreuung
12:30 - 13:00 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Ende

## Rahmenbedingungen

Bei uns sind Kinder aller gesellschaftlichen Schichten, jeder Kultur und Religion herzlich willkommen.

### **Frischlinge – Waldkindergarten Wingst Westerhamm**

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet.

Dies beinhaltet Früh- bzw. Spätbetreuung von insgesamt 1 Stunde.

Wir haben ca. 6 Wochen im Jahr den Waldkindergarten geschlossen.

#### Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich beim Bauwagen der Frischlinge am Sportplatz Westerhamm. Bei extremen Witterungsverhältnissen findet die Betreuung in der Wingster Jugendherberge statt.

### **Wühlmäuse – Waldkindergarten Wingst Dobrock**

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet.

Dies beinhaltet Früh- bzw. Spätbetreuung von insgesamt 1 Stunde.

Wir haben ca. 6 Wochen im Jahr den Waldkindergarten geschlossen.

#### Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich beim Bauwagen der Wühlmäuse am Jahnsportplatz Sportplatz, Dobrock. Bei extremen Witterungsverhältnissen findet die Betreuung in der Wingster Jugendherberge statt.

#### Altersstruktur der Kinder:

Die Kinder sind 3 Jahre alt und werden bis zum Schuleintritt betreut.

#### Anzahl der Kinder:

Es ist eine Höchstzahl von 15 Kindern pro Gruppe vorgesehen.

#### Betreuung:

Die Gruppen werden von je 2 staatlich anerkannten Erzieherinnen betreut.

#### Elternbeiträge:

Der Waldkindergarten Wingst ist beitragsfrei, eine Mitgliedschaft im Verein Waldkinder Wingst e.V. ist erwünscht, jedoch nicht erforderlich.

# Pädagogische Konzeption des Waldkindergartens Wingst

Die pädagogische Arbeit im Waldkindergarten begleitet und unterstützt die Entwicklung der Kinder im Hier und Jetzt und bereitet auf künftige Lebens- und Lernabschnitte vor. Dabei steht die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit im Vordergrund. Ein Leitfaden für unser Konzept ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. In unserem Waldkindergarten finden alle neun im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung angesprochenen Lernbereiche und Erfahrungsfelder Berücksichtigung. Die regelmäßige Beobachtung, Reflexion und Dokumentation des Entwicklungs- und Bildungsprozesses, der auch die sprachliche Kompetenzentwicklung eines Kindes berücksichtigt, ist Ausgangspunkt der Förderung eines jeden Kindes. Auf dieser Grundlage werden Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten regelmäßig geführt. Wir haben in Stichpunkten zusammengefasst, wie wir diese Ziele umsetzen. Die geringe Gruppenstärke und unsere motivierten Erzieherinnen wirken sich in allen Kompetenzbereichen besonders positiv aus.

## 1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Wir leben in einer Gemeinschaft, die auf gegenseitige Achtung, Toleranz und Anerkennung jedes einzelnen Gruppenmitglieds baut.

- Täglich wiederkehrende gemeinsame Rituale wie Morgen- und Abschlusskreis und das gemeinsame Frühstück geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.  
Die Kinder gehen enge Beziehungen mit den Erzieherinnen und den anderen Kindern ein. Für die Kinder heißt dies: Ich bin willkommen, ich bin wichtig, ich wirke und kann etwas bewirken.
- Der tägliche intensive Aufenthalt in der Natur birgt für die Kinder eine Fülle an Gefühlsreaktionen: z.B. Jahreszeitenwechsel, die ersten Knospen an den Bäumen, Tieren begegnen, Wetter, Werden und Vergehen,...  
Es ist uns wichtig, dass die Kinder während ihrer Kindergartenzeit lernen, ihre Gefühle auszudrücken, vor anderen zu zeigen und auch Verständnis für die Gefühle anderer zu haben.
- Körper erleben
- Grenzerfahrung
- Konflikte lösen
- Hilfsbereitschaft
- Frustrationstoleranz steigt, lernen mal was auszuhalten, z.B. warme Füße

## 2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Zusammenhänge erkennen und hinterfragen, zusammenfassen von Wahrnehmung und Gedanken, Verbindungen knüpfen, Folgerungen schließen

- Antworten auf selbst gestellte Fragen finden
- Lösungen zur Umsetzung der eigenen Ideen finden
- Durch wenig vorgegebenes Material können die Kinder aus sich heraus das Spiel entwickeln
- Lernanreize sind insbesondere durch den Naturraum gegeben (Plätze erobern, Grenzen erkennen)
- Möglichkeit zur ausdauernden Beschäftigung mit dem Erkunden von Dingen und Sachverhalten. Gerade im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug, lernen die Kinder für sich zu experimentieren, zu tüfteln und zu erfinden.
- Sinne nutzen:
  - Raum zum Sehen
  - Riechen, Stöcker,,Wald nach Regen
  - Fühlen, Rinde, Moos
  - Schmecken, das Butterbrot des Nachbarn
  - Hören, Vögel, Blätter, Kinder, Stille
- Zeit zum fertig stellen
- Grundlage des Denkens ist die Sprache
- Gedächtnis trainieren durch das Erlernen von Reimen und Liedern, Geschichten erzählen und erfinden



### 3. Körper - Bewegung - Gesundheit

Bewegung ist das Tor zum Lernen

- Durch den Aufenthalt im Wald kommen die Kinder zu vielfältigen Bewegungserfahrungen, sie erschließen aktiv die Welt.
- Die Kinder machen ihre eigenen körperlichen Grenzerfahrungen  
Spüren ihren Körper: nass, kalt, warm  
Regen auf den Haut  
Der Rucksack ist heute besonders leicht
- Verschiedene Ebenen im Wald, Berg und Tal, groß und mächtig, oben stehen
- Körperbewusstsein im positiven Sinne stärken
- Die Kinder üben jeden Tag und machen täglich Fortschritte, kommen z.B. jeden Tag höher auf den Baum. Durch das Wechselspiel zwischen Risiko und Sicherheit lernen die Kinder Schritt für Schritt ihre Kräfte einzuschätzen.
- Frische Luft
- Gesunde Ernährung
- Uns ist sehr wichtig, das die Gruppe jeden Tag in Ruhe zusammen frühstückt

## 4. Sprache und Kommunikation

Die sprachliche Entwicklung wird im Waldkindergarten individuell, kontinuierlich und alltagsintegriert gefördert.

- Gruppengröße, Erzieherinnen nehmen sich Zeit bzw. geben den Kindern Zeit zum Sprechen. Auf gleicher Höhe mit den Kindern.
- Niedriger Geräuschpegel
- Keine Reizüberflutung
- Geräuschvielfalt in der Natur
- Lernen hin zu hören  
3 x täglich ist die ganze Gruppe zusammen, in dieser Runde lernen die Kinder vor der ganzen Gruppe zu sprechen, sich zu artikulieren und präsentieren, andere ausreden zu lassen und zuzuhören.
- Den Kindern wird Zeit und Raum gegeben sich bei Streit zu artikulieren. Sie lernen ihre Gefühle zu artikulieren.
- Im Wald ist ausreichend Platz um in kleinen Gruppen zusammen zu sein, dabei gibt es vielerlei Sprachanreize vor allen Dingen durch wenig vorgegebenes Material. Wenn der Stock ein Handy oder Pferd sein soll, muss ich es den anderen mitteilen.
- Im Waldkindergarten wird jeden Tag vorgelesen, die Kinder werden mit einbezogen.
- Alle 2 Wochen leihen sich die Kinder Bücher im Bücherbus aus. Die Kinder bringen themenbezogene Bücher von zu Hause mit.
- Täglich Reime, Frühstückssprüche, Singen
- Das regionale Sprachförderkonzept des Landkreis Cuxhaven wird in unserem Kindergarten umgesetzt.
- §2 KiTaG wird mit der letzten Änderung vom 01.08.2018 angewandt.

## 5. Lebenspraktische Kompetenzen

Hilf mir es selbst zu tun

- Feuer anmachen, Kerze jeden Morgen
- Wasserflaschen auffüllen
- Blumen gießen
- Frühstückstisch herrichten, schmücken
- Waschplatz aussuchen, sich um Händewaschsachen kümmern
- Rucksack alleine aus- und einpacken
- Die Kinder kümmern sich bei jeder Witterung selbstständig ums Frühstück. Dosen aufmachen...
- Kleidungsstücke zusammenhalten

- Sind verantwortlich für die eigenen Sachen und für die Kindergartensachen wie z.B. Sägen, Schnitzmesser...
- Arbeiten mit echten Werkzeugen und Messern
- Feuerholz rein holen, Holz sägen
- Draußen im Wald Pipi machen
- Essen zubereiten
- Lernprozess ► sich gegenseitig helfen

## 6. Mathematisches Grundverständnis

Der Naturraum Wald bietet eine unerschöpfliche Vielzahl von Anlässen, um in unseren Kindern das Interesse an Mengen und Zahlen zu wecken und gezielt zu fördern. In der Natur sind die Kinder dem Geheimnis der Gesetzmäßigkeiten von Zahlen auf der Spur, sie erahnen die Strukturen, die innere Ordnung, die dies scheinbar ungeordnete System prägt.

- Im Wald die Möglichkeit Dinge zu sortieren  
Farben  
Formen, eckig, rund, spitz, oval...  
Zuordnen von Steinen, Stöckern, Zapfen, Bäumen
- Zählen  
Jahresringe, wie alt ist der Baum  
Wie viele Beine hat das Tier  
Zählen der Kinder jeden Morgen  
Gruppenabstimmung, wie viele Kinder sind für oder gegen etwas  
Sind alle Rucksäcke da
- Groß und klein ► Messen von Längen mit Zollstock, Schritten, Ästen: wie lang ist der Baumstamm, wie groß ist Peter oder Jule, wer ist größer
- Zeit erfassen, was sind 5 Minuten
- Die Waldkinder sind „Architekten und Bauherren“, sie planen, probieren, experimentieren, verwerfen und bauen wieder neu. Täglich spüren sie das Gewicht von Ästen, Steinen, Sand, Matsch, sie bekommen ein Gefühl für Gewicht, ihr Augenmaß wird geschult. Hebeltechniken werden erprobt...

## 7. Ästhetische Bildung

- Die Kinder haben Zugang zu allen natürlichen Materialien
- Natürliche Ordnung im Wald wahrnehmen
- Wahrnehmen und empfinden mit allen Sinnen
- Alle Sinne werden angesprochen: Der Pilz ist rot, riecht, fühlt sich glatt an, ...
- In unserem Waldkindergarten wird die ästhetische Bildung durch z.B. Malen, Singen, Tonformen, Tanzen gefördert

- Die Kinder werden zu kreativem Handeln ermutigt

## 8. Natur und Lebenswelt

- Die Kinder im Waldkindergarten halten sich im Wald in einer realen Welt, die nicht didaktisch aufbereitet ist, auf. Dem Forschungsdrang der Kinder kann im Wald jederzeit nachgegangen werden. Dabei ermuntern wir die Kinder zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen.
- Bäume, Pflanzen, Tiere werden vor Ort beobachtet
- Das direkte Umfeld wird erkundet
- Naturraum Wingst, im Waldkindergarten „wanderfest“ werden und den Wald von allen Seiten erkunden
- Ausflüge in die Umgebung des Waldes
- Die Waldkinder lernen verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen
- Heimatkunde mit „Wingis“
- Regelmäßige Ausflüge z.B. nach Otterndorf, ins Natureum...

Was man liebt, wird man auch schützen. Die Waldkinder gehen eine emotionale Bindung mit der Natur ein.





## 9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

- Der Kindergartenalltag ist eingebettet in Rituale: Morgenkreis, Händewaschen, Frühstück, Abschlusskreis. Jahreszeitliche Feste und Rituale.
- Im Wald sind die Kinder ständig konfrontiert mit Werden und Vergehen, Tod und Erneuerung, sie stellen existentielle Fragen und werden zum philosophieren angeregt.
- Zeit und Raum: Wir nehmen die Kinder ernst und wichtig  
Positive Grunderfahrung: Sich geborgen fühlen und angenommen sein sind eine wertvolle Basis um den Spannungen in der Welt gewachsen zu sein, mit Krisen umgehen zu können.
- Toleranz, Achtung der Umwelt und der Mitmenschen
- Im Wald erfahren die Kinder Stille und haben Gelegenheit zur Meditation um zur Ruhe zu kommen und sich zu besinnen - sich selbst bewusst werden.
- Feste, Gestaltung von Festen

## Vorbereitung auf die Schule

Vom 1. Tag im Waldkindergarten werden die Kinder auf die Schule vorbereitet.

Das Sozialverhalten der Kinder ist ein Schwerpunkt bei der Schulvorbereitung. Für die Schulkinder bieten wir besondere Aktivitäten an um der körperlichen und geistigen Forderung gerecht zu werden.

Die psychomotorische Entwicklung der Kinder erhält im Waldkindergarten optimale Anreize.

Wir vertrauen auf die Entwicklungskräfte des Kindes. Wir gucken genau hin und fördern dort wo Bedarf ist. Spielen ist lernen

Im letzten Jahr vor der Schule bekommen die Kinder besondere Aufgaben wie z. B. Ein Ich-Buch anfertigen, Faltechniken, Schwungübungen, Scherenführerschein, Umweltbildung, Aufgaben bearbeiten, die Großen helfen den Kleinen

Auch besondere Ausflüge werden mit den zukünftigen Schulkindern unternommen: Wasserwerk, Schule, Radtour, Museen, Olymp...

Um unsere Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten, stehen wir auch im regelmäßigem Austausch mit den Schulen vor Ort.

# Elternarbeit

## Aufgaben und Erwartungen an die Eltern

- Wir bitten die Eltern,
  - die Kleidung der Kinder immer bewusst auf das Wetter abzustimmen.
  - auf gesunde Ernährung im Kindergarten und zu Hause zu achten.
- Regeln im Kindergarten müssen von den Kindern eingehalten werden, denn gerade im Naturraum können Sie u. U. sogar Lebenswichtig sein. Hält ein Kind sich nicht an die Regeln, bringt dies natürlich Konsequenzen mit sich, die gegebenenfalls auch mit den Eltern abgestimmt werden. (Im äußersten Fall muss ein Kind von den Eltern abgeholt werden)
- Der Waldkindergarten ist eine Elterninitiative mit wenig finanziellen Mitteln, so werden von den Eltern Aufgaben übernommen:
  - Hausmeistertätigkeiten
  - WC Reinigung
  - Anmachholz
  - Vorbereitung Waldfest
  - Verkauf von Kaffee, Kuchen, Waffeln
  - ...
- Es findet  $\frac{1}{2}$  jährlich ein Elternabend zum Austausch und zur Information statt.
- Elterngespräche (Einzelgespräche) können jederzeit nach Absprache stattfinden.
- Entwicklungsgespräche finden regelmäßig statt.
- Eltern sind zu einem Besuch im Waldkindergarten herzlich eingeladen
- Von uns wird ein guter Austausch mit den Schulen angestrebt. Da die Kinder des Waldkindergartens auf viele Schulen verteilt werden, sind wir mancherorts auf die Unterstützung der Eltern angewiesen.

# Ausrüstung der Kinder

Witterungsbeständiger Rucksack, in den folgende Dinge gut hinein passen:

- Iso- Matte
- Frühstücksdose
- Kinderthermosflasche
- Handtuch



Witterungsbeständige Kleidung:

- Buddelhose (großzügig über die Hose passend)
- Regenjacke (großzügig über die Jacke passend)
- Kopfbedeckung
- Gummistiefel und Wollsocken mit Zehenfreiheit
- wasserdichte Handschuhe
- wasserdichte, feste Schuhe

## **WALDKINDER WINGST e.V.**

Höden 18  
21789 Wingst

Tel.: 04778-800783

[www.waldkinder-wingst.de](http://www.waldkinder-wingst.de)  
[info@waldkinder-wingst.de](mailto:info@waldkinder-wingst.de)

### **Vereinsvorstand:**

1. Vorsitzender: Christopher Kuck, Wingst

2. Vorsitzende: Julia Schlobohm , Wingst

Schriftführerin: Ann-Katrin von der Heide, Kehdingbruch

Kassenführerin: Rita Schumacher, Wingst

### **Geschäftsführung:**

Rita Crohn, Höden 18, 21789 Wingst, 04778-800783

**Bankverbindung:** Volksbank Cadenberge BIC: GENODEF1SDE  
Spendenkonto IBAN: DE26 2419 1015 0231 2913 00

## Quellen- und Literaturverzeichnis

(1)- S. Hofinger „Was sind Waldkindergärten?“

(2)- Konzept Waldkindergarten Buxtehude e.V.

- Konzept Waldkindergarten Schöppenstedt e.V.

- Konzept Naturkindergarten Flensburg e.V.

- Konzept Waldkindergarten Löwenzahn Viechtach und Umgebung e.V.

- Konzept Waldkindergarten Biedenbüttel e.V.

- Konzept Waldkindergarten Aurich e.V.

- „Informationen und Materialien zum Waldkindergarten“

Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern, Landesjugendamt

- Blessing, Karin (Hrsg.); Langer, Silvia; Fladt, Traude: „Natur erlernen mit Kindern“, Ulmer 2000

- Elschenbroich, Donata: „Weltwissen der Siebenjährigen“, Verlag Antje Kunstmann 2001

- „Wir gehen hinaus“, Waldprojekt Kommunalen Kindertageseinrichtungen im Landkreis Lüchow Dannenberg

- Waldkindergärten in Niedersachsen, Dokumentation einer Erprobungsphase, Niedersächsisches Landesjugendamt

- Köllner, Sabiene und Leinert, Cornelia: „Waldkindergärten. Ein Leitfaden für Aktivitäten mit Kindern im Wald“, RIWA, 1999 (Schriftreihe des Fachverband Forst e.V.; Bd.6)

- Gebhard, Ulrich: „Kind und Natur“. Westdeutscher Verlag, 2001

- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder